

BERICHT

zur Lage der dänischen Minderheit in Flensburg 2016

STADT FLENSBURG
FACHBEREICH ENTWICKLUNG & INNOVATION



INHALT

1	Vorwort der Stadt Flensburg	3
2	Geschichte und Rolle der Minderheitenpolitik	4
3	Minderheitenpolitik heute	6
4	Organisationen der dänischen Minderheit	10
5	Bildung und Freizeitaktivitäten	13
5.1	Kindertagesbetreuung (Kitas und Krippen)	14
5.2	Schulen	14
5.3	Jugend- und Sportarbeit	16
6	Kultur	18
6.1	Kulturveranstaltungen	18
6.2	Jahrestreffen	22
6.3	Seniorenkulturarbeit	23
7	Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten	24
7.1	Zuschüsse für Schulen und Vereine	25
7.2	Zuschüsse für Kulturaktivitäten	28
7.3	Zuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen	29
8	Umsetzung der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen	30
8.1	Dänische Beschilderung in öffentlichen Einrichtungen	30
8.2	Sprachkenntnisse der Verwaltungsmitarbeiter	31
8.3	Vorlage von dänischen Schriftstücken in der Verwaltung	33
9	Schlussbemerkungen	36
ANHANG		
	Übersicht der finanziellen Förderung der Stadt Flensburg für die dänische Minderheit	37
	Stellungnahme der dänischen Minderheit	38

KÆRE FLENSBORGERE

In Flensburg spielt Minderheitenpolitik eine wichtige Rolle. Besonders wenn es um die Grundsätze der Gleichstellung und der gegenseitigen Wertschätzung geht, zeigt Flensburg in einer vorbildlichen Art und Weise, wie harmonisches Miteinander der Mehrheits- und Minderheitsbevölkerung funktionieren kann. Nicht nur die Kooperationen auf Augenhöhe oder die Gleichstellung in der Bezuschussung sondern auch die aktive Minderheitenförderung – beispielsweise in Form der Unterstützung für das geplante Minderheitenhaus – sind Zeugnisse einer erfolgreichen Minderheitenpolitik, auf die wir stolz sein können.



Das über viele Jahre entwickelte gegenseitige Vertrauen trägt entscheidend dazu bei, dass nicht nur Angehörige der dänischen Minderheit sondern auch unsere dänischen Gäste sich in Flensburg zuhause fühlen. Die dynamische Entwicklung Flensburgs zur beiderseits eng verknüpften Metropole der deutsch-dänischen Grenzregion eröffnet der Wirtschaft, Kulturschaffenden und Dienstleistern zweifache Märkte und Zielgruppen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass uns eine vielversprechende Entwicklung gelingt, wenn sprachliche und mentale Barrieren gezielt überwunden werden; denn immer noch führen sie dazu, dass gegenseitige Potenziale nur begrenzt wahrgenommen werden. Deshalb plädiere ich dafür, noch mehr Dialog und Interaktion für das „Miteinander und Füreinander“ einzusetzen.

Mit diesem Bericht bekennt sich die Flensburger Kommunalpolitik dazu, Verantwortung und Sorge für die Anliegen der dänischen Minderheit zu tragen. Das Wissen über und das Bewusstsein für die bei uns aktive dänische Minderheit soll hiermit vertieft zum Ausdruck gebracht werden. Als Oberbürgermeisterin der Stadt Flensburg möchte ich mich daher den Organisationen der dänischen Minderheit und allen anderen Partnern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken, die zur Entwicklung des vorliegenden Berichts beigetragen hat.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Med venlig hilsen

A handwritten signature in black ink that reads "Simone Lange". The signature is written in a cursive, flowing style.

Simone Lange, Oberbürgermeisterin

Die dänische Minderheit macht etwa 20 Prozent der Flensburger Bevölkerung aus. Sie ist ein fester Bestandteil der Stadt Flensburg, die im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte länger dänisch als deutsch war: Von einer einst kleinen Handelssiedlung im Königreich Dänemark entwickelte sich Flensburg im 16. Jahrhundert zur zweitgrößten Hafenstadt unter der dänischen Krone und verfügte über wichtige Handelsbeziehungen zum skandinavischen Raum. Erst im Jahre 1864 – nach der Niederlage Dänemarks im deutsch-dänischen Krieg – wurde aus dem dänischen Flensburg eine deutsche Stadt. Die Geburtsstunde der dänischen Minderheit in Flensburg wurde mit der Volksabstimmung im Jahr 1920 endgültig datiert, als die Mehrheit der Flensburger sich für das Deutsche Reich entschied. Im Jahre 1955 wurde mit der Ratifizierung der Bonn-Kopenhagener Erklärungen schließlich der Grundstein für Flensburgs Schlüsselrolle als Vorreiter in der Minderheitenpolitik gelegt, die in Schleswig-Holstein und einmal in ganz Europa als Musterbeispiel für ein harmonisches Miteinander von Mehrheit und Minderheit gelten wird. Flensburg ist heute eine Stadt, die über eine lebendige Minderheit mit vielen eigenen Einrichtungen und Angeboten verfügt, die auch für die Mehrheitsbevölkerung eine Bereicherung darstellen. Eine Stadt, die ohne die dänische Minderheit eben eine Stadt an einer Grenze wäre, so aber eine Stadt mit zwei Sprachen, zwei Kulturen und zwei Identitäten im Herzen der Region Sønderjylland-Schleswig ist.

Das starke Bewusstsein Flensburgs um die Bedeutung des gleichberechtigten Miteinanders von Mehrheit und Minderheit macht diese Stadt zu einem natürlichen Standort für Einrichtungen nationaler Minderheiten. Flensburg ist seit 1982 Sitz des Generalsekretariates der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV bzw. FUEN) und seit 1996 des European Center for Minority Issues (ECMI). Im Oktober 2014 ist außerdem das Projektbüro zur Koordination des Projekts „Haus der Minderheiten Europas“ hinzugekommen und stellt damit die Grundlage für eine weitere Stärkung der Minderheitenförderung dar und macht Flensburg nicht nur zu einem Kompetenzzentrum für nationale Minderheiten sondern zur Minderheitenhauptstadt Europas, die bisher nirgendwo anders existiert hat.

¹ Hier ist die FUEV als eingetragener Verein beim Gericht registriert und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Vgl. auch Minderheitenbericht des Landes Schleswig-Holstein 2005 – 2010, Rn. 725.

Minderheitenpolitik in Flensburg ist aber nicht nur europäische Minderheitenpolitik, sondern auch nationale und vor allem kommunale Minderheitenpolitik. Im Jahr 1978 beschloss der damalige Ältestenrat der Stadt Flensburg, eine Kommission einzurichten, die sich mit der Frage der Bezuschussung dänischer Einrichtungen befassen sollte, da dies in der Vergangenheit immer wieder zu politischen Kontroversen geführt hatte. Diese Kommission verständigte sich schließlich auf eine gemeinsame Erklärung mit folgendem Wortlaut:

*„Die Stadt Flensburg, geleitet vom Inhalt und Geist der Bonn-Kopenhagener Erklärung vom 29.03.1955 sowie in dem Bewusstsein des Wertes des deutschen und dänischen Kulturkreises für die Eigenart und das Wesen der Stadt, sieht es als ihre Aufgabe an, im Rahmen der Gestaltung ihrer Angelegenheiten auch Einrichtungen ihrer dänischen Mitbürger zu sichern, die diese zur Bewahrung ihrer Identität bedürfen. Deshalb will die Stadt diese Einrichtungen prinzipiell in gleicher Weise fördern wie entsprechende eigene Einrichtungen bzw. entsprechende Einrichtungen Dritter. Der Umfang der Förderung im Einzelfall soll im Einvernehmen mit dem Träger der Einrichtungen erfolgen.“*²

Laut Präambel der Hauptsatzung der Stadt Flensburg sollen die Selbstverwaltungsaufgaben in unserer von deutscher und dänischer Kultur geprägten Stadt im Sinne einer gleichberechtigten Partnerschaft der Kulturen wahrgenommen werden und der Weiterentwicklung regionaler Gemeinsamkeiten im europäischen Geiste dienen.³

Gegenstand dieses Berichtes ist es aufzuzeigen, inwieweit die Stadt Flensburg ihrem eigenen Anspruch betreffend die Förderung der dänischen Minderheit in den letzten fünf Jahren bis heute gerecht geworden ist: Werden die dänischen Einrichtungen tatsächlich in gleicher Weise gefördert wie deutsche Einrichtungen oder bestehen hier in der Praxis doch Unterschiede? Wird die dänische Minderheit als gleichberechtigter Partner wahrgenommen und wird ihr die Bedeutung beigemessen, die sie tatsächlich für die Stadt hat? Diesen Fragen sollen anhand von Kennzahlen hinsichtlich der Aktivitäten der dänischen Minderheit und deren Förderung durch die Stadt Flensburg in diesem – dem zweiten von der Stadt Flensburg vorgelegten – Minderheitenbericht nachgegangen werden.

² Niederschrift der Ratsversammlung vom 05. Mai 1983

³ Hauptsatzung der Stadt Flensburg: Präambel

Die Stadt Flensburg ist stark durch den Einfluss der dänischen Minderheit geprägt. Dieser Umstand findet seinen Ausdruck nicht allein in den vielen dänischen Einrichtungen, die das gesellschaftliche Bild der Stadt entscheidend mitprägen sondern auch in der Kommunalpolitik.

Der SSW, die Partei der dänischen Minderheit, ist derzeit mit 8 Ratsmitgliedern eine der stärksten Fraktionen in der Ratsversammlung (seit der Kommunalwahl 2013 mit 19 Prozent der abgegebenen Stimmen). Mit dem von Anfang 2011 bis Anfang 2017 amtierenden Oberbürgermeister, Simon Faber, als Mitglied der dänischen Minderheit hat die Flensburger Kommunalpolitik weitere erfolgreiche Akzente in ihrer Minderheitenpolitik setzen können und ihr Selbstverständnis für den Schutz und die Förderung der dänischen Minderheit verfestigt.

Dies schlägt sich vor allem in den politischen Beschlüssen nieder, die seitens der Ratsversammlung und der Ausschüsse bezogen auf die dänische Minderheit gefasst wurden.

Im Folgenden sollen einige dieser **politischen Beschlüsse** aufgezeigt werden, die ab dem Jahr 2011 zur Förderung der dänischen Minderheit getroffen wurden. An den gefassten Beschlüssen ist zu erkennen, dass es der Flensburger Politik fraktionsübergreifend ein Anliegen ist, die Einrichtungen der Minderheit denen der Mehrheit gleichzustellen:

In den **Jahren 2012 und 2013** setzte sich der **Finanzausschuss** der Stadt Flensburg mit dem Thema der Gleichstellung zwischen Mehrheit und Minderheit im Hinblick auf die Bibliotheken auseinander. Dabei ging es darum, den Zuschuss der Stadt Flensburg für die Dansk Centralbibliothek an die Kostensteigerungen (beispielsweise aufgrund von gestiegenen Personalkosten) in Analogie zur Stadtbibliothek Flensburg anzupassen. Nachdem im Februar und im November 2012 der Zuschuss um entsprechende Kostensteigerungen individuell angepasst wurde, hat der Finanzausschuss im September 2013 im Sinne einer einfachen Handhabung einstimmig beschlossen, dass der Zuschuss der Stadt Flensburg an die Dansk Centralbibliothek beginnend mit dem Haushaltsjahr 2014 in Zukunft in gleichem Maße wie der Zuschuss an die Stadtbibliothek angepasst wird und damit keiner gesonderten politischen Behandlung bedarf. Für 2014 ergab sich eine **Zuschusssteigerung auf rund 133.500 €**.⁵

⁴ Beschlussblatt, 41. Sitzung des Finanzausschusses, 16.02.2012, Beschlussblatt, 52. Sitzung des Finanzausschusses, 29.11.2012

⁵ Beschlussblatt, 3. Sitzung des Finanzausschusses, 19.09.2013

Der **Kulturausschuss** befasste sich im Jahr **2012** mit der Bezuschussung des Aktivitetshusets und des Nordisk Informationskontors als wichtige Kultur- und Bildungsträger der dänischen Minderheit. Das Aktivitetshuset in Trägerschaft von Sydslesvigs danske Ungdomsforeninger (SdU) dient als Kulturhaus der dänischen Minderheit und verzeichnet mit seinen vielfältigen Werkstatt- und Kursangeboten jährlich etwa 18.000 Nutzer. Die Stadt Flensburg beteiligte sich an einer investiven Anschaffung für die Produktion von Werbemitteln und gewährte dem Aktivitetshuset mit dem Beschluss vom August 2012 eine **Investitionskostenförderung i.H.v. 2.500 €**.⁶

Im November 2012 hat der Kulturausschuss beschlossen, das grenzüberschreitende Literaturfestival (litteraturfest.nu) zu fördern, das seit dem Jahr 2010 jährlich in der deutsch-dänischen Grenzregion Sønderjylland-Schleswig stattgefunden hat. Der Ausschuss beschloss einen **jährlichen Zuschuss für das Festival i.H.v. 2.000 €** ab dem Jahr 2013 zu gewähren, so dass sich der gesamte Zuschuss an das Nordisk Informationskontor als Träger des Festivals auf **6.000 €** erhöht hat.⁷

Aufgrund der zwischenzeitlichen Einstellung des Festivals wurde im Jahr 2016 das Festival unter dem Titel „Ord fra Nord“ durch die Dansk Centralbibliotek (ohne Zuschuss der Stadt Flensburg) fortgeführt.

In den Jahren **2014 und 2015** behandelte der Kulturausschuss darüber hinaus das Thema der **Gleichstellung bei den Kultureinrichtungen** und die Frage, ob die finanzielle Gleichstellung zwischen der Mehrheits- und Minderheitsbevölkerung im Hinblick auf den Kulturbereich im vollen Umfang erreicht ist oder ob es hier noch Nachholbedarf gibt. Da es aber aufgrund der Vielzahl von Verflechtungen der Kulturaktivitäten und der geringen Vergleichbarkeit der Organisationen schwierig ist, eine eindeutige Aussage darüber zu machen, hat der Kulturausschuss im November 2014 die Verwaltung beauftragt, ein **Konzept vorzulegen, wie die finanzielle Gleichstellung bei den Organisationen der dänischen Minderheit im Kulturbereich** erreicht werden kann. Zunächst sollte es sich um eine erste Bestandsaufnahme handeln, in der transparent dargelegt wird, welche Zuschüsse zurzeit gewährt werden und wie groß der Anteil am städtischen Gesamtbudget ist.⁸

⁶ Beschlussblatt, 25. Sitzung des Kulturausschusses, 13.08.2012

⁷ Beschlussblatt, 28. Sitzung des Kulturausschusses, 22.11.2012

⁸ Beschlussblatt, 9. Sitzung des Kulturausschusses, 20.11.2014

Die Kulturverwaltung hat daraufhin einen ersten Vergleich zwischen den dänischen und den städtischen Kultureinrichtungen aufgestellt und Kennzahlen aufgezeigt, an denen man sich in den weiteren Entscheidungsprozessen orientieren kann.⁹

Im **Dezember 2014** thematisierte der **Ausschuss für Bildung und Sport** die Möglichkeit, dem dänischen Sportverein „IF Stjernen“ einen Investitionskostenzuschuss für die Finanzierung eines Kunstrasens zu gewähren. Der Beweggrund des Antrages war die begrenzte Verfügbarkeit von Kunstrasenflächen für Sportvereine: Da in Flensburg nur wenige Kunstrasenplätze vorhanden sind, müssen einige Sportvereine z.T. über die Grenze nach Dänemark fahren, um auf verfügbaren Kunstrasenplätzen zu trainieren. Um in Flensburg mehr Trainingsmöglichkeiten auf Kunstrasenflächen für alle zu bieten, ist der Ausschuss für Bildung und Sport diesem Wunsch nachgekommen und hat dem dänischen Sportverein IF Stjernen einen **Investitionskostenzuschuss i.H.v. rund 50.000 €** gewährt. Der Finanzausschuss hat die Bewilligung einstimmig beschlossen.¹⁰

Der Ausschuss für **Umwelt, Planung und Stadtentwicklung** hat sich im **Februar 2016** mit einem wichtigen Thema zur Minderheitenförderung in Flensburg befasst: Der Sydslesvigsk Forening (SSF) plant seit einigen Jahren, in Flensburg ein „**Haus der Minderheiten Europas**“ einzurichten. Es handelt sich um ein umfangreiches Projekt mit dem Ziel, eine Begegnungsstätte nicht nur für die dänische Minderheit in Südschleswig, sondern für alle Minderheiten in Europa zu schaffen, die bis dato in dieser Form nirgendwo in Europa existiert. Es soll ein Ort werden, in dem Minderheitenarbeit dokumentiert wird, wobei das Gebäude gleichzeitig allen Flensburgerinnen und Flensburgern als Bürgerhaus offen steht. Träger des Hauses wird die Vertretung der dänischen Minderheit in Deutschland (Sydslesvigsk Forening, SSF) sein. Es ist geplant, das Haus auf dem Nachbargrundstück des Flensborghus in einem derzeit leerstehenden, historischen Querspeicher zu errichten.

Das Vorhaben, welches ursprünglich im Rahmen des städtischen Projekts „Deutsch-Dänische Kulturachse“ über Fördermittel des Bundes bzw. als „nationales Projekt des Städtebaus“ finanziert werden sollte, war zunächst aufgrund des finanziellen Rahmens nicht förderfähig. Erst durch die von der Stadt Flensburg aktiv geführten Verhandlungen auf Bundesebene konnten Bundesmittel i.H.v. 600.000 € eingeworben werden.

⁹ Beschlussblatt, 14. Sitzung des Kulturausschusses, 17.09.2015

¹⁰ Beschlussblatt, 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport, 17.12.2014;
Beschlussblatt, 18. Sitzung des Finanzausschusses, 18.12.2014

Das Projekt stellt für Flensburg eine wesentliche Stärkung ihrer Bedeutung als Kompetenzzentrum für Minderheitenarbeit dar und wird als europaweites Beispiel für erfolgreiche Minderheitenpolitik dienen. Deswegen hat der Ausschuss für **Umwelt, Planung und Stadtentwicklung** zusammen mit dem Finanzausschuss mehrheitlich beschlossen, sich an der Finanzierung des Projekts zu beteiligen. Der nichtrückzahlbare Zuschuss der Stadt Flensburg beläuft sich auf rund **274.000 €**, der für die Jahre 2018 und 2019 jeweils zur Hälfte zum Investitionsplan der Stadt Flensburg angemeldet wird.¹¹

¹¹ Beschlussblatt, 59. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umweltplanung, 09.02.2016;
Beschlussblatt, 33. Sitzung des Finanzausschusses, 11.02.2016;
Schreiben der Stadt Flensburg an SSF vom 15.07.2016

4 ORGANISATIONEN DER DÄNISCHEN MINDERHEIT

Die dänische Minderheit ist in eine Vielzahl selbständiger Organisationen aufgeteilt, die nahezu alle Lebensbereiche abdecken. Die Organisationen arbeiten im Gemeinsamen Rat für die dänische Minderheit („Sydslesvigsk Samråd“) zusammen und stimmen dort ihr Vorgehen ab. Das Dänische Generalsekretariat in Flensburg ist die zentrale Anlaufstelle in allgemeinen kulturellen Fragen und in minderheitenpolitischen Fragen in Zusammenarbeit mit dem SSW (Südschleswigscher Wählerverband – mit Hauptsitz in Flensburg).

Die **kulturelle Hauptorganisation** der dänischen Minderheit ist der **Sydslesvigsk Forening (SSF)**, der für allgemeine minderheiten- und kulturpolitische Fragen und insbesondere für die Pflege der dänischen Sprache und Kultur zuständig ist. Der SSF betreibt Versammlungshäuser, ein Museum (Danevirke Museum bei Schleswig), ein Landschulheim sowie Altenwohnungen und Seniorenclubs.

Flensborghus



Darüber hinaus organisiert der SSF ein breites Kulturprogramm. Der **Sydslesvigs Danske Ungdomsforening (SdU)** bietet eine breit gefächerte Jugendarbeit an. Als Träger der Schul- und Kindergartenarbeit ist der **Dänische Schulverein für Südschleswig (Dansk Skoleforening for Sydslesvig)** mit Hauptsitz in Flensburg von besonderer Bedeutung.

Die dänische Minderheit verfügt ferner über ein eigenes Bibliothekswesen, die **Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig**. Die Hauptbibliothek befindet sich in Flensburg in der Norderstraße. Sie bietet Dänischkurse auf allen Sprachniveaus an und gibt Angehörigen der dänischen Minderheit sowie allen anderen Interessierten die Möglichkeit, auf ein umfassendes Angebot an Büchern, audiovisuellen Medien, Zeitschriften und Musik in dänischer Sprache zuzugreifen.

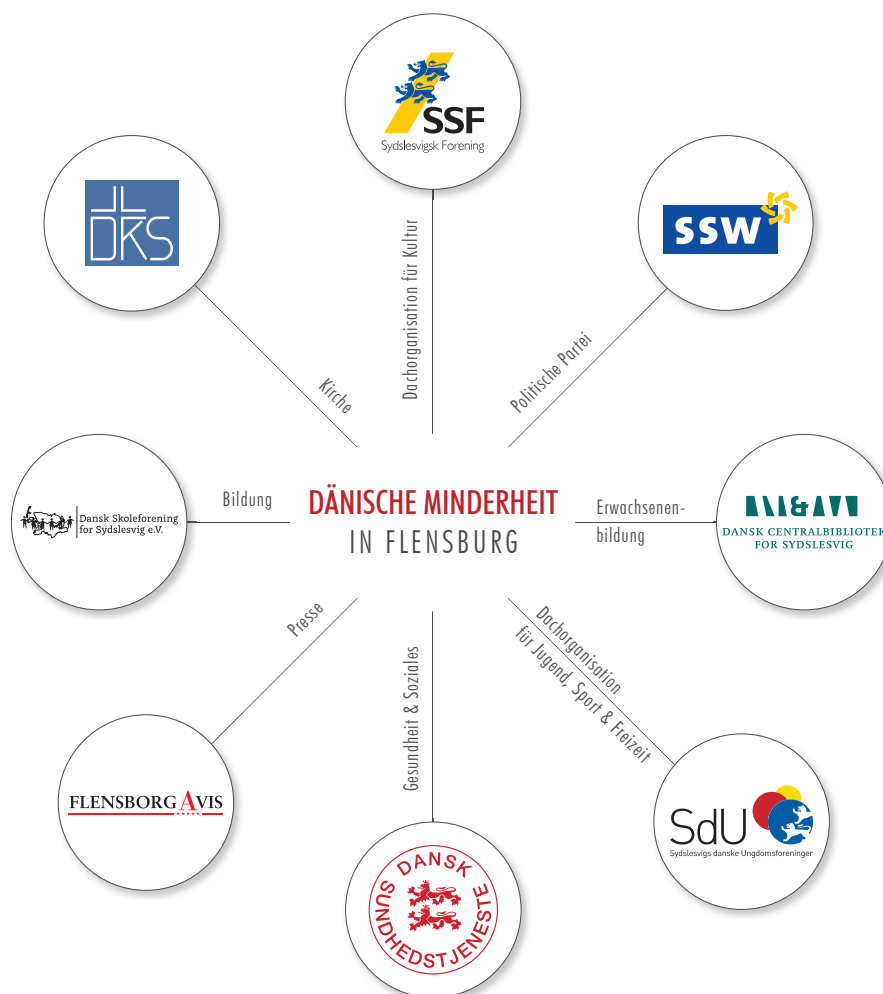
Dansk Centralbibliotek



Das Angebot der Dansk Centralbibliotek steht allen NutzerInnen nach dem Vorbild der Bibliotheken in Dänemark kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus finden in der Bibliothek regelmäßig Kulturveranstaltungen in dänischer Sprache, wie etwa Autorlesungen, Literaturwettbewerbe oder Feste zu verschiedenen Anlässen, statt. Der Bibliothek gehören außerdem eine Forschungsabteilung und ein Archiv an, die ihre Aufgabe darin haben, Archivalien zu sammeln und zu registrieren, um sie dänischen Organisationen und Privatpersonen zur Verfügung zu stellen.

Die dänische Minderheit im Landesteil Schleswig gibt außerdem eine **eigene Tageszeitung** heraus, die zweisprachige Flensburg Avis, die in Flensburg verlegt wird und regelmäßig minderheitenpolitische und regionale Themen aufgreift. Jeden Donnerstag erscheinen in der Flensburg Avis die SSF-Mitgliedsseiten „KONTAKT“, die dazu dienen, die Mitglieder der dänischen Minderheit über laufende Aktivitäten des SSF zu informieren.

Eine gute Übersicht über die verschiedenen Einrichtungen bietet das Informationsheft zur dänischen Minderheit, herausgegeben vom Südschleswigschen Pressedienst.¹²



¹² vgl. Südschleswigscher Pressedienst: Eine dänische Minderheit außerhalb Dänemarks. Die Dänen in Südschleswig..., Flensburg, 2015

5 BILDUNG UND FREIZEITAKTIVITÄTEN

Die Bildungslandschaft der Stadt Flensburg ist ganz wesentlich durch die Bildungseinrichtungen der dänischen Minderheit geprägt, insbesondere durch die Einrichtungen der **Dansk Skoleforening for Sydslesvig (DSF)**. Das Vereinsleben wird hauptsächlich von der **SdU** organisiert, die als Dachorganisation für die dänischen Jugend- und Sportvereine in Südschleswig fungiert.

Dansk Skoleforening



5.1. KINDERTAGESBETREUUNG (KITAS UND KRIPPEN)

Am 01. Februar 2016 verfügte die dänische Minderheit in Flensburg über 14 Kindertagesstätten, davon zwei reine Kinderkrippen und zwei Krippenabteilungen in integrierten Einrichtungen. Insgesamt besuchten 571 Kinder im Alter von 0-6 Jahren die Kindertagesstätten. In den beiden Krippen waren insgesamt 70 und in den beiden Krippenabteilungen insgesamt 29 Kinder im Alter von 0-3 Jahren untergebracht.¹³

Børnehaven
Ritterstraße



5.2 SCHULEN

In Flensburg betreibt der Dansk Skoleforening sechs dänische Schulen mit insgesamt 1.839 SchülerInnen. Davon fallen 495 auf das 1. bis 4. Schuljahr, 985 auf die Sekundarstufe I (5. bis 10. Schuljahr) sowie 359 auf die Sekundarstufe II (11. bis 13. Schuljahr). Die Schülerzahlen sind als stabil zu bezeichnen.¹⁴

Die Unterrichtssprache an den staatlich anerkannten Ersatzschulen ist dänisch. Die Schulen vermitteln die gleichen Abschlüsse wie die staatlichen deutschen Schulen. Gleichzeitig sind die Abschlüsse in Dänemark anerkannt. Die Struktur entspricht dem schleswig-holsteinischen Schulgesetz mit Grundschulen, Gemeinschaftsschulen (mit Oberstufe) sowie Förderzentren.

¹³ Schriftliche Informationen von Dansk Skoleforening, 12.02.2016

¹⁴ Bezogen auf das Jahr 2016

Nachmittagsbetreuung nach der sogenannten „Skolefritidsordning“ (Schulfreizeitordnung) gibt es an der Oksevejens Skole (dänische Grundschule für die Klassen 1 bis 6) mit 47 Kindern, während drei weitere dänische Schulen in Flensburg seit 2014 die Ganztagsbetreuung anbieten, die derzeit von 403 SchülerInnen in Anspruch genommen wird.¹⁵

Darüber hinaus unterhält Dansk Skoleforeningen ein Schülerwohnheim, das SchülerInnen von außerhalb ab der 9. Klasse die Möglichkeit bietet, in Flensburg zu wohnen und hier ihre Schulausbildung abzuschließen. Das Wohnheim bietet Platz für insgesamt 60 SchülerInnen und wird derzeit von 49 SchülerInnen genutzt.¹⁶

Das Schulsystem der dänischen Minderheit ist von elementarer Bedeutung für den Erhalt der dänischen Sprache in Südschleswig, da hier Kindern und Jugendlichen aus der Minderheit der Zugang zur dänischen Sprache und Kultur ermöglicht wird. Insofern sind die Schulen Regelschulen für die Angehörigen der dänischen Minderheit.

Duborg Skolen



¹⁵ Siehe 13, ergänzt am 24.03.2016

¹⁶ Siehe 13

5.3 JUGEND- UND SPORTARBEIT

Der Jugendverband der dänischen Minderheit, SdU, hat zum Ziel, die dänische Jugend- und Sportarbeit in Südschleswig zu fördern. SdU bietet für seine Mitglieder eine große Anzahl von Veranstaltungen, Sport und kulturellen sowie pädagogischen Angeboten. Es werden auch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen durchgeführt.

Die dänischen Jugend- und Sportvereine unter dem Schirm der SdU haben insgesamt etwa 11.000 Mitglieder, davon rund 4.100 Mitglieder in Flensburg. Diese verteilen sich auf 53 Vereine, angeschlossene Organisationen sowie Kinder- und Jugendhäuser, von denen 14 ihren Sitz in Flensburg haben.

Das Angebot der Vereine bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten, die von Badminton bis zum Modellbau reichen. In Flensburg werden insbesondere Sportarten wie Fußball, Handball oder Gymnastik angeboten.

Dem Jugendverband sind außerdem die dänischen Pfadfinder „Dansk Spejderkorps i Sydslesvig“ (DSS), Christliche Pfadfinder (FDF), die dänische Kirche in Südschleswig mit ihrer Jugendorganisation angeschlossen. Darüber hinaus ist das Amateurtheater „Det lille Teater“ in Flensburg eine Einrichtung der SdU.

Aktivitäten der
Freizeitheime



SdU betreibt 11 Kinder- und Jugendhäuser, davon vier in Flensburg. Im Dezember 2015 besuchten 640 Kinder die dänischen Kinder- und Jugendhäuser in der Stadt.

Der Verein betreibt außerdem das „Aktivitetshuset“ in der Norderstraße, ein Projekt- und Kulturzentrum, das als Plattform für dänische Kunst und Kultur im Grenzland fungiert.¹⁷

Weitere Sporteinrichtungen, die sich in Flensburg unter dem Schirm der SdU befinden, sind folgende:

- Idrætshallen
- Flensburg Roklub
- Flensburg Yacht Club
- Engelsbycentret (IF Stjernen e.V.)
- Dansk Gymnastik Forening (DGF)

¹⁷ schriftliche Information von SdU, 24.03.2016

Für die dänische Minderheit in Südschleswig nehmen die dänische Kunst und Kultur einen besonderen Stellenwert ein, da sie identitätsstiftende Faktoren für die Minderheit darstellen. Der SSF („Sydslesvigsk Forening“ – der südschleswigsche Verein) nimmt daher die Aufgabe wahr, den dänischen Südschleswigern den Zugang zu dänischer Kultur zu ermöglichen. Dazu zählen Konzerte und Theaterveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen und andere Veranstaltungen der Kulturszene.

6.1 KULTURVERANSTALTUNGEN

Zu den Kulturveranstaltungen, die der SSF organisiert, gehören Theater, Konzerte, Vorträge und allgemeine kulturelle Veranstaltungen. Die klassischen Konzerte werden in der Regel durch das Sønderjyllands Symfoniorkester durchgeführt und/oder begleitet, da hier bereits eine feste und langjährige Kooperation besteht. Die zahlreichen Theateraufführungen, die der SSF anbietet, sind sowohl an Kinder als auch an Erwachsene gerichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Besucherzahlen auf, die die einzelnen Kulturveranstaltungen in Flensburg in den Jahren 2011 bis 2015 erreicht haben.

	2011	2012	2013	2014	2015
Klassische Konzerte	2.302	2.143	1.619	1.495	1.741
Theateraufführungen	2.548	3.073	1.294	2.388	2.135
Kindertheater	1.239	1.728	1.824	1.064	1.626
SUMME	6.089	6.944	4.737	4.947	5.520

Tabelle 1: Besucherzahlen des dänischen Theater- und Konzertwesens in Flensburg ¹⁸

Die jährlichen Unterschiede in den Besucherzahlen sind vor allem auf die variierende Veranstaltungsdichte in einzelnen Jahren zurückzuführen: Während beispielsweise im Jahr 2012 rund 14 Theateraufführungen stattfanden, reduzierte sich diese Anzahl im darauffolgenden Jahr auf acht Vorstellungen. Es wird beobachtet, dass die meisten auf Dänisch vorgetragenen Theateraufführungen tendenziell dänische Zuschauer ansprechen, wohingegen die klassischen Konzerte viele Teile der Mehrheitsbevölkerung anziehen.

¹⁸ Verwendungsnachweise des SSF gerichtet an das Kulturbüro der Stadt Flensburg, AZ 503 IV (2012 - 2015), ergänzt am 02.08.2016 und am 04.08.2016



Neben den klassischen Konzerten bietet der SSF in Zusammenarbeit mit der SdU ein breites Programm an Jazzkonzerten an, die als große Highlights auch für die Mehrheitsbevölkerung gelten: Mehr als die Hälfte der Besucher der Jazzkonzerte im Flensborghus von 2011 bis 2016 wurden von Nicht-Mitgliedern der Minderheit besucht. Daneben werden weitere Veranstaltungen – meistens auch mit anderen Kulturträgern wie z.B. mit folkBaltica – organisiert. Dabei handelt es sich um kleinere Vorträge, Konzerte oder Theateraufführungen.

In Flensburg werden diese vorwiegend im Deutschen Haus, im Stadttheater oder auch im Volksbad angeboten. Von den 70 Veranstaltungen im Jahr 2015 fanden mehr als die Hälfte in Flensburg statt.¹⁹

Auch für das Jahr 2016 plante der SSF wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, unter anderem bestehend aus hochkarätigen Konzerten und Theateraufführungen.

Neben dem SSF bietet auch die SdU als Träger des „lille teater“ und des „Aktivitetshuset“ zahlreiche kulturelle Aktivitäten an, die sowohl von Mitgliedern der dänischen Minderheit als auch von anderen FlensburgerInnen genutzt werden.

Das Aktivitetshuset ist das Projekt- und Kulturhaus der dänischen Minderheit und existiert seit 1990 in Flensburg. Das Haus versteht sich als Plattform für die Entwicklung und Präsentation dänischer Kunst und Kultur und stellt den Nutzern diverse Werkstätten wie z.B. Musikübungsräume oder Holz- u. Metallwerkstätte zur Verfügung, die für Projektaktivitäten genutzt werden können. Außerdem wird das Haus als klassische dänische Begegnungsstätte für Treffen von Einzelpersonen, Vereinen und Arbeitsgruppen genutzt und dient auch als Ausstellungsort für AmateurlünstlerInnen. Darüber

¹⁹ Schriftliche Informationen des SSF, 04.08.2016

hinaus beteiligte sich das Aktivitetshuset im Jahr 2015 beispielsweise am Stadtfest „72,5 h Schlachthof“ und am Projekt „Cross Cultural Cooking and Communication“.²⁰

Folgende Tabelle stellt die Nutzerzahlen des Aktivitetshuset in den Jahren 2011 bis 2015 dar:

2011	2012	2013	2014	2015
13.934	16.853	19.085	15.899	19.652

Tabelle 2: Nutzerstatistik des Aktivitetshuset²¹

Aktivitetshuset



²⁰ Vgl. Sachbericht Aktivitetshuset 2015

²¹ Verwendungsnachweise des Aktivitetshuset gerichtet an das Kulturbüro der Stadt Flensburg, AZ 500 II-III (2011-2015)

Beim „lille teater“ handelt es sich um ein dänisch-sprachiges Amateurtheater, das im Jahr 1966 gegründet wurde. Es befindet sich in der Marienstraße und bietet SchauspielerInnen einen festen Ort für Theatervorstellungen. Das Angebot umfasst in erster Linie Sprech- und Musiktheater. Neben dem Schauspiel hat sich seit 1980 das Puppentheater („det lille dukketeater“) etabliert und ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Theaterbetriebes geworden.²²

Das „lille teater“ hat folgende Besucherzahlen in den Jahren 2011 bis 2015 erreicht:

2011	2012	2013	2014	2015
3.753	4.823	3.328	1.117	2.344

Tabelle 3: Besucherzahlen des „det lille teater“²³

Allein die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen sowie die Besucherzahlen zeigen deutlich, dass die Kulturveranstaltungen der dänischen Minderheit aus der kulturellen Landschaft der Stadt Flensburg nicht wegzudenken sind. Es ist zu großen Teilen auch ein Verdienst der dänischen Minderheit, dass die Stadt, gemessen an ihrer Größe, über so ein umfassendes Angebot an kulturellen Veranstaltungen verfügt. Da die Veranstaltungen der dänischen Minderheit allen Interessierten offen stehen, profitieren hier nicht nur die Mitglieder der Minderheit, sondern alle interessierten Flensburger BürgerInnen.

Es findet auch eine umfassende Kooperation zwischen dem Kulturbüro der Stadt Flensburg und den Organisationen der dänischen Minderheit statt. Als Beispiel sei hier das jährlich im Frühjahr veranstaltete folkBaltica Festival genannt, dessen Büro sich in der Altstadt in der Nähe des Flensborghus befindet. Der SSF führt beispielsweise ein Schulkonzert seit 2015 in Kooperation mit folkBaltica durch, beteiligt sich mit einem Zuschuss am Festival und sitzt im Vorstand. Er stellt außerdem Spielstätten zur Verfügung.

Auch an der jährlich im Sommer stattfindenden Flensburger Hofkultur ist der SSF beteiligt, sowohl als Vereinsmitglied als auch als Kooperationspartner bei Veranstaltungen. Er wirkt zwar nicht an der direkten Durchführung mit, unterstützt aber die Veranstaltungen der Hofkultur durch die Bereitstellung von Spielstätten. In 2016 veranstaltete der SSF gemeinsam mit der Hofkultur eines der Konzerte.

²² Homepage „det lille teater flensburg“ <http://www.detlilleteater.de/huset.html>

²³ Verwendungsnachweise des „lille teater“ gerichtet an das Kulturbüro der Stadt Flensburg, AZ 505 III (2011-2015)



SSF ist darüber hinaus am jährlich stattfindenden Kurzfilmfestival „Flensburger Kurzfilmtage“ indirekt beteiligt, spendet 1.000 Euro Preisgeld für den Gewinner des dänischen Kurzfilmwettbewerbes und beteiligt sich an der Vermarktung des Festivals. Dies gilt für Veranstaltungen aller Kooperationen des SSF.²⁴

Punktuell führen das Kulturbüro und die Organisationen der dänischen Minderheit auch gemeinsame Projekte durch und darüber hinaus werden Einzelprojekte von SdU durch das Kulturbüro bezuschusst. Insbesondere in grenzüberschreitende Kulturprojekte sind die Kulturträger der Minderheit oft involviert. Vor allem auf der Arbeitsebene werden im Kulturbereich gute Kontakte zwischen der Stadt und den Einrichtungen der Minderheit (insbesondere SSF, SdU und Dansk Centralbibliotek) gepflegt. Die Öffentlichkeitsarbeit des Kulturbüros der Stadt Flensburg umfasst auch die Veranstaltungen der dänischen Minderheit, sodass auch hier eine gute Zusammenarbeit stattfindet.

6.2 JAHRESTREFFEN

Zu den bedeutendsten kulturellen Aktivitäten für die dänische Minderheit gehören die jährlich stattfindenden Jahrestreffen. Diese werden seit 1921 – mit Unterbrechungen während des Zweiten Weltkriegs – durchgeführt. Im Jahr 2016 fand das 92. Jahrestreffen statt unter dem Motto „Sydslesvig – hvad rager det dig?“ – „Südschleswig – was geht es dich an?“. Traditionell finden Freitagabend und Sonnabend kleinere Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte etc. statt, während am Sonntag die drei großen Freilufttreffen in Flensburg, Schleswig sowie an der Westküste stattfinden. An diesen

²⁴ Schriftliche Informationen des SSF, 02.08.2016

Treffen nehmen immer auch prominente Gäste aus Kultur und Politik nördlich und südlich der Grenze teil und sprechen zu den TeilnehmerInnen.

Im Jahr 2016 fand das Jahrestreffen vom 10. bis zum 12. Juni statt. Es bestand aus rund 39 Veranstaltungen und drei große Events. In Flensburg wurden fünf Veranstaltungen und eine Freilichtveranstaltung durchgeführt. Zu den Rednern in Flensburg gehörten u.a. der Dänische Botschafter in Deutschland, Friis Arne Petersen, der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Torsten Albig, die Vorsitzende der Region Süddänemark, Stephanie Lose, und der Minderheitenbeauftragte der Bundesregierung, Hartmut Koschyk.

Darüber hinaus fanden im Zusammenhang mit den dänischen Jahrestreffen diverse Gottesdienste, Ausstellungen und andere kleinere Veranstaltungen statt. Insgesamt zählte das Jahrestreffen im Jahr 2016 etwa 15.800 TeilnehmerInnen.

6.3 SENIORENKULTURARBEIT

Ein weiteres Beispiel für eine gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und Einrichtungen der dänischen Minderheit sind die Aktivitäten im Seniorenbereich. Die Stadt zahlt nach Antragsstellung Zuschüsse im Rahmen der offenen Altenhilfe, die selbstverständlich auch der dänischen Minderheit zur Verfügung stehen.

In der neuen Veranstaltung der Stadt Flensburg, „Flensburg_er_leben“, sind Angebote und Teilnahme der dänischen Minderheit gewünscht.

Im Rahmen des Projektes „Mittendrin – Generation 50+“ erscheinen im Flensburg Journal vierteljährlich Sonderseiten unter der Rubrik deutsch/dänisch. Diese behandeln seniorenrelevante Themen, die sowohl auf deutsch als auch auf dänisch veröffentlicht werden. Alle Aktivitäten und Angebote der Fachstelle 50+ sind selbstverständlich für alle Einrichtungen und Mitglieder der dänischen Minderheit offen.

7 UMSETZUNG DES RAHMENÜBEREINKOMMENS ZUM SCHUTZ NATIONALER MINDERHEITEN

Der Europarat hat im Jahr 1995 das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten verabschiedet, das auch von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde. Dadurch hat sich die Bundesrepublik zur Umsetzung desselben verpflichtet. Im Abkommen ist festgelegt, dass jede Person, die einer nationalen Minderheit angehört, das Recht hat, als Angehörige dieser Minderheit behandelt zu werden, ohne dass ihr daraus Nachteile entstehen.

Die Vertragsparteien haben sich ferner verpflichtet, die Bedingungen zu fördern, die es nationalen Minderheiten ermöglichen, ihre Kultur zu pflegen sowie die wesentlichen Bestandteile ihrer Identität, insbesondere ihre Religion, ihre Sprache, ihre Tradition sowie ihr kulturelles Erbe zu bewahren.

Des Weiteren soll den Angehörigen der Minderheit, sofern sie es verlangen und dieses Verlangen einem tatsächlichen Bedarf entspricht, die Möglichkeit gegeben werden, im Verkehr mit Behörden von der „Minderheitensprache“ Gebrauch zu machen.

Die Vertragsparteien verpflichten sich außerdem, nationalen Minderheiten das Recht einzuräumen, eigene private Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen zu gründen und zu betreiben.²⁵

An dieser Stelle soll nicht weiter auf die Inhalte des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten eingegangen werden. Diese sind auf den Internetseiten des Europarates frei zugänglich.²⁶

Für die Stadt Flensburg von Bedeutung ist allein, inwieweit die Bestimmungen des Rahmenübereinkommens auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden.

Zur Umsetzung des Rahmenabkommens zum Schutz nationaler Minderheiten gehört schließlich, dass die Einrichtungen der Minderheit – soweit möglich – von öffentlicher Seite unterstützt werden, um sie so den Einrichtungen der Mehrheit gleichzustellen. Dies betrifft überwiegend Kultur- sowie Bildungseinrichtungen, deren Aufgaben darin bestehen, den Minderheiten einen ungehinderten Zugang zu ihrer Minderheitensprache zu gewährleisten. Weiterhin soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigene Kultur zu pflegen und so auch die Mehrheitsbevölkerung mit diesem kulturellen Erbe in Kontakt zu bringen.

Im Folgenden sind die Zuschüsse dargestellt, die die Stadt Flensburg regelmäßig an Einrichtungen der dänischen Minderheit zahlt.

²⁵ vgl. Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten, Straßburg, 01.02.1995

²⁶ Abrufbar unter: <http://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/rms/090000168007cdc3>

7.1 ZUSCHÜSSE FÜR SCHULEN UND VEREINE

Die **Einrichtungen der offenen Altenhilfe** erhalten aufgrund der „*Richtlinien der Stadt Flensburg für die Förderung von Einrichtungen der offenen Altenhilfe (Seniorenclubs und Seniorenbegegnungsstätten) und von Aktivitäten im Rahmen der Behindertenarbeit*“ jährliche Förderbeträge. Die Bezuschussung stellt eine Grundförderung zur Aufrechterhaltung der Angebote dar.

Der **dänische Gesundheitsdienst** (Dansk sundhedstjeneste) erhält eine Investitionskostenpauschale für ambulante Pflegedienste gem. § 6, Abs. 2 Landespflegegesetz. Der Gesundheitsdienst erhält für den ambulanten Pflegedienst 4 % seines Jahresumsatzes als pauschalen Zuschuss. Dieser variiert von Jahr zu Jahr. In den vergangenen Jahren sah der Zuschuss aus wie folgt:

2011	2012	2013	2014	2015
4.800 €	5.950 €	5.400 €	4.850 €	5.350 €

Tabelle 4: Zuschüsse für den ambulanten Pflegedienst

Darüber hinaus hat der dänische Gesundheitsdienst für schulärztliche Leistungen folgende Zuschüsse in den Jahren 2011 bis 2015 erhalten:

2011	2012	2013	2014	2015
55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €	45.000 €

Tabelle 5: Zuschüsse für schulärztliche Leistungen

Das Bildungs- und Sportbüro der Stadt erstattet dem Land die an den **Dänischen Schulverein** gezahlten Zuschüsse für den Betrieb seiner Schulen. Die Stadt ist zu diesen Zahlungen gesetzlich verpflichtet. Folgende Beträge sind in den vergangenen Jahren gezahlt worden:

2011	2012	2013	2014	2015
1.344.558 €	1.242.150 €	1.720.613 €	1.761.321 €	1.416.113 €

Tabelle 6: Zuschüsse für den Betrieb der Schulen

Als freiwillige Leistung wird darüber hinaus seitens der Stadt ein **Investitionskostenzuschuss für die dänischen Schulen** gezahlt. Dieser betrug in den vergangenen Jahren:

2011	2012	2013	2014	2015
51.100 €	41.900 €	41.900 €	41.900 €	41.900 €

Tabelle 7: Zuschüsse für Schulbaumaßnahmen

Für **dänische Förderschüler** zahlt die Stadt Zuschüsse für Monatskarten. Seit 2011 wurden die folgenden Beträge gezahlt:

2011	2012	2013	2014	2015
4.112 €	4.560 €	3.848 €	2.925 €	2.651 €

Tabelle 8: Zuschüsse für Förderschüler

Für die **Nachmittagsbetreuung** der Kinder an der Oksevejens Skole in Weiche zahlte die Stadt zwischen 2011 und 2014 **jährlich 3.500 Euro**. Im Jahr 2015 betrug der Zuschuss 1.750 Euro.

Das Kinder und Jugendbüro fördert die **offene Kinder- und Jugendarbeit** der SdU. In Flensburg betreibt die SdU vier offene Jugendeinrichtungen. Diese sind die Freizeitheime Sortvej und Glücksburgerstraße sowie das dänische Freizeitheim Engelsby und Nystadens Børne- og Ungdomshus. Per Leistungsvereinbarung wurden die Aufgaben der Einrichtungen für die Jahre 2015 bis 2018 festgelegt. Die SdU erhält hierfür eine Förderung, die jährlich angepasst wird. In den vergangenen Jahren wurden folgende Zuschüsse gezahlt:

2011	2012	2013	2014	2015
331.300 €	336.600 €	346.600 €	356.300 €	365.300 €

Tabelle 9: Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Für 2016 ist ein Betrag von 377.000 € vorgesehen.

Des Weiteren werden die **Mitgliedsverbände der SdU** mit einem Pauschalbetrag von 5.000 € gefördert. Die hierfür zu erbringenden Leistungen werden ebenfalls in einer Leistungsvereinbarung festgesetzt.

Außerdem werden gemäß Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Flensburg **besondere Aktivitäten (Veranstaltungen, Seminare, Werkstätten usw) der Jugendverbände der Minderheit** bezuschusst. Aus diesem Bereich wurden Jugendfreizeitmaßnahmen in 2015 mit 6.248 € gefördert.

Im Rahmen der **Sportförderung** bekommen folgende Vereine der dänischen Minderheit direkte Zuschüsse von der Stadt Flensburg:

- Dansk Gymnastikforening
- Dansk Håndboldklub
- FL-Badminton Klub
- FL Roklub
- FL-Yacht-Klub
- Gymnastikforeningen DAN
- IF Stjernen
- Sydslesvigs Danske Ungdomsforeninger (SdU)

Die Zuschüsse betragen insgesamt:

2011	2012	2013	2014	2015
34.365 €	27.552 €	37.637 €	44.310 €	41.344 €

Tabelle 10: Zuschüsse an dänische Sportvereine

Über den Sportverband erhielten Vereine der dänischen Minderheit indirekt städtische Zuschüsse in folgender Höhe:

2011	2012	2013	2014	2015
25.835 €	19.087 €	19.063 €	17.090 €	17.460 €

Tabelle 11: Zuschüsse über den Sportverband

Darüber hinaus erfolgt – wie für die Vereine der Mehrheitsbevölkerung auch – eine Förderung der Sportvereine der Minderheit durch die kostenlose Bereitstellung von Sporthallen und Sportplätzen.

7.2 ZUSCHÜSSE FÜR KULTURAKTIVITÄTEN

Das Kulturbüro leistete in den Jahren 2011 bis 2015 finanzielle Zuschüsse an Einrichtungen der dänischen Minderheit in folgendem Umfang:

	2011	2012	2013	2014	2015
Erwachsenenbildung	36.900 €	36.900 €	36.900 €	36.900 €	36.900 €
Dansk Centralbibliotek	127.200 €	130.085 €	132.100 €	133.500 €	134.600 €
Aktivitetshuset	6.600 €	6.600 €	6.600 €	6.600 €	6.600 €
Nordisk Informationskontor	4.000 €	4.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €
Theater- und Konzertwesen	90.300 €	90.300 €	90.300 €	90.300 €	90.300 €
Det lille teater	13.800 €	13.800 €	13.800 €	13.800 €	13.800 €

Tabelle 12: Zuschüsse für Kulturaktivitäten

Außerdem zahlt die Stadt Flensburg durchschnittlich 11.000 Euro pro Jahr als Zuschuss zur Förderung eines **grenzüberschreitenden Dachprojekts** (aktuell KursKultur). Aus den grenzüberschreitenden von Interreg²⁷ bezuschussten Projektmitteln werden viele **Mikroprojekte** gefördert, an denen die dänische Minderheit beteiligt ist. Aktuelle Beispiele sind hierfür die Projekte „Adding Sights“ und „Satire“, die im Jahr 2015 bewilligt wurden. Im Jahr 2016 starten zudem die Projekte „Sing it“ und „Sønderjylland-Schleswig koloniales Erbe“. Beim Letzteren ist u.a. das Flensburger Schifffahrtsmuseum beteiligt. Die Gesamtfördersumme (inkl. aller Drittmittel) für diese bisher bewilligten Kulturprojekte beläuft sich auf **rund 93.800 Euro**.

²⁷ Interregionales Förderprogramm der EU

7.3 ZUSCHÜSSE FÜR KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Die Kinderbetreuungseinrichtungen der dänischen Minderheit wurden durch die Stadt Flensburg in folgender Höhe bezuschusst:

Dansk Skoleforeningen (DSF)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Pro-Kind-Förderung	1.182.905 €	1.139.454 €	1.253.419 €	1.569.059 €	1.942.743 €
Gruppen-Pauschale	59.166 €	60.000 €	60.000 €	64.500 €	72.000 €
Geschwister-ermäßigung	97.001 €	155.739 €	117.069 €	127.125 €	158.437 €
städt. Anteil U3-Ausbau*	0,00 €	228.000 €	0,00 €	0,00 €	68.768 €
SUMME	1.339.072 €	1.115.619 €	1.430.488 €	1.760.684 €	2.241.948 €

Tabelle 13: Zuschüsse für KiTas des DSF

Sydslesvigs danske Ungdomsforeninger (SdU)					
	2011	2012	2013	2014	2015
Pro-Kind-Förderung	873.767 €	946.050 €	1.059.497 €	1.264.307 €	1.493.076 €
Mittagessen-zuschuss	132.917 €	118.791 €	122.282 €	125.751 €	142.297 €
Gruppen-Pauschale	32.000 €	32.000 €	37.833 €	42.000 €	42.000 €
Geschwister-ermäßigung	58.973 €	18.777 €	32.237 €	52.232 €	40.633 €
SUMME	1.097.657 €	1.115.619 €	1.251.850 €	1.484.290 €	1.718.006 €

Tabelle 14: Zuschüsse für KiTas der SdU

Für die Ermäßigung der Elternbeiträge nach § 90 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) wurden folgende Beträge an die jeweiligen dänischen Träger gezahlt:

2011	2012	2013	2014	2015
678.666 €	238.863 €	684.467 €	684.108 €	686.996 €

Tabelle 15: Ermäßigung Elternbeiträge

8 UMSETZUNG DER EUROPÄISCHEN CHARTA FÜR REGIONAL- ODER MINDERHEITENSPRACHEN

Die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen legt für die Vertragsparteien – also auch für die Bundesrepublik Deutschland – verbindlich fest, dass die Regional- und Minderheitensprachen als Ausdruck des kulturellen Reichtums anerkannt werden sollen. Die Vertragsparteien verpflichten sich darüber hinaus, die Minderheitensprachen zu fördern, um diese zu schützen.²⁸

8.1 DÄNISCHE BESCHILDERUNG IN ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN

Der Infrastrukturausschuss der Stadt Flensburg hat im Juni 2007 beschlossen, die Ortschilder der Stadt zweisprachig zu beschriften. Die Initiative dazu kam vom SSW, der damit unmittelbar den vorangegangenen Erlass des schleswig-holsteinischen Verkehrsministeriums zur zweisprachigen Ausgestaltung von Ortstafeln vom 11. Juni 2007 aufgegriffen hat.²⁹ Der Antrag des SSW wurde im Laufe der Sitzung in einen gemeinsamen Antrag aller Ratsfraktionen umgewandelt.³⁰ Im Jahr 2008 wurde diese Maßnahme umgesetzt, sodass seitdem auf den Ortstafeln unter dem deutschen Flensburg auch immer das dänische Flensburg steht. Dieser Schritt ist ein öffentliches Bekenntnis zur Bedeutung der dänischen Sprache in der Stadt.

Die Stadtverwaltung Flensburg weist schon seit einigen Jahren an den Bürotüren darauf hin, ob die Mitarbeiter Dänisch, Friesisch oder Plattdeutsch sprechen. So können die FlensburgerInnen auf den ersten Blick sehen, in welcher Sprache sie kommunizieren können.

Außerdem wird in den Aufzügen des Rathauses auf den wöchentlichen Speiseplan der Kantine in mehreren Sprachen – darunter auch in Dänisch – aufmerksam gemacht.

Ferner wird angeregt, die Wegweiser in die Abteilungen des Rathauses (beispielsweise in den Fahrstühlen) auch in dänischer Sprache zu ergänzen.

²⁸ vgl. Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, Straßburg 05.11.1992

²⁹ Vierter Bericht der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 15 Absatz 1 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, Rn. 11003

³⁰ Niederschrift über die 66. Sitzung des Infrastrukturausschusses vom 28.06.2007

8.2 SPRACHKENNTNISSE DER VERWALTUNGSMITARBEITER

Eine Abfrage über die gesamten Fachbereiche und Abteilungen in der Stadtverwaltung im Jahr 2016 ergab, dass von den 1.357 MitarbeiterInnen der Stadt rund 96 dänisch sprechen können. Diese Kenntnisse entsprechen unterschiedlichen Sprachniveaus, geben dänisch-sprechenden FlensburgerInnen aber in vielen Bereichen der Stadtverwaltung die Möglichkeit, ihr Anliegen auf Dänisch vorzubringen.

Die Stadt bietet für ihre MitarbeiterInnen regelmäßig **Sprachkurse** als interne Fortbildung an; außerdem können Sprachkurse an der Volkshochschule (VHS) besucht werden. Die Stadt kann sich an den Kosten dieser Sprachkurse beteiligen, wenn vereinbart wurde, dass MitarbeiterInnen zur Ausübung der Arbeit einen Bedarf an Dänischkenntnissen haben. In den Jahren von 2011 bis 2015 haben insgesamt 141 MitarbeiterInnen an Gruppenseminaren teilgenommen, die von der Stadt angeboten wurden. Mehr als ein Drittel davon haben den Dänischkurs für Anfänger gewählt, was das große Interesse an der dänischen Sprache deutlich macht, obwohl keine oder nur wenig Vorkenntnisse mitgebracht werden. Lediglich der Konversationskurs mit dem Schwerpunkt „Verwaltungsdänisch“ und einzelne Anfängerkurse wurden einige Male aufgrund geringer Nachfrage storniert.

Darüber hinaus hat es immer wieder Einzelseminare zum Erlernen der dänischen Sprache gegeben. So haben von 2011 bis 2014 rund 16 Mitarbeiter ihren Bildungsurlaub für das Erlernen der dänischen Sprache genutzt.

Die Sprachkurse werden insbesondere von den MitarbeiterInnen im Bürgerbüro, im Einwanderungsbüro, im Standesamt sowie bei der Berufsfeuerwehr wahrgenommen, da in diesen Bereichen der Bedarf, sich auf Dänisch zu verständigen, am größten ist. Mittlerweile verfügen ca. 20 Einsatzkräfte im Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr über Dänischkenntnisse, die sie in die Lage versetzen, einsatzbezogen zu kommunizieren.

Im **Stadtarchiv** können Anfragen in dänischer Sprache bearbeitet werden. Antworten erfolgen in deutscher oder englischer Sprache.

Im Stadtarchiv sind zahlreiche dänischsprachige Urkunden, Archivalien und Bücher verwahrt. Publikationen zur grenzübergreifenden Familien- und Personengeschichte werden im deutsch-dänischen Archivverbund des „Anders Hansen Schmidt Legats“ gefördert. Im Zusammenwirken mit der „Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte“ werden alljährlich „Deutsch-dänische Begegnungen“ arrangiert, bei denen Einrichtungen der dänischen Minderheit besucht werden.

³¹ Bezogen auf das Jahr 2015 laut Personalbericht

Im **Büro für Grundsatzangelegenheiten** können von den 17 MitarbeiterInnen drei gut dänisch sprechen. Sie sind daher in der Lage, dänische Schreiben auch auf Dänisch zu beantworten.

Bei Bedarf wird **zweisprachige Pressearbeit** praktiziert, das heißt, dass Presseinformationen ggf. auch in dänischer Sprache zur Verfügung gestellt werden. Meistens betrifft es jedoch die in Dänemark ansässige Presse (z.B. JydskeVestkysten). Der Flensborg Avis kontaktiert das **Büro für Grundsatzangelegenheiten** ebenfalls teilweise auf Dänisch.

Darüber hinaus werden Informationsbroschüren in beiden Sprachen zur Verfügung gestellt. Auch auf der Homepage der Stadt gibt es einige Informationen auf Dänisch. Die Wirtschaftliche Sozialhilfe stellt z.B. den Flyer für „Bildung und Teilhabe“ u.a. auf Dänisch zur Verfügung.

Der Online-Benutzerkatalog „OPAG“ der **Stadtbibliothek** ist zweisprachig nutzbar. Zudem beherrschen drei MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek fließend die dänische Sprache.

In der **Volkshochschule** arbeiten 3 Mitarbeiter mit Dänischkenntnissen. Es werden jährlich zwischen 40 und 50 dänische Sprachkurse für die Nutzer der Volkshochschule angeboten. Dazu gehören u.a. auch Kurse, die im Rahmen des Bildungsurlaubes genutzt werden.

Die **städtischen Museen** bieten Ausstellungskataloge, Broschüren und Flyer auch auf Dänisch an. Außerdem sind Exponate zweisprachig beschrieben.

Die festangestellten MitarbeiterInnen des **Schiffahrtsmuseums** verfügen zwar nur über Basiskenntnisse im Dänischen, die aber weiter intensiviert werden sollen. Alle Texte in der Dauerausstellung sowie auf den Informationstafeln und -medien der beiden Stadtrundgänge „Kapitänsweg“ und „Rum&Zucker-Meile“ sind ebenfalls zweisprachig. Entsprechendes gilt für Ausstellungstexte in den Sonderausstellungen. Die Hauptwerbemedien des Schiffahrtsmuseums werden in deutscher und dänischer Sprache veröffentlicht; Werbung für Sonderausstellungen ist teilweise zweisprachig. Auch wird regelmäßig über Veranstaltungen des Schiffahrtsmuseums in der Flensborg Avis berichtet, sodass die Berichterstattung auch dänischsprachigen FlensburgerInnen zu-

gänglich ist. Außerdem werden Museumsführungen und Stadtrundgänge auf Dänisch angeboten. Das Schifffahrtsmuseum hat in den vergangenen Jahren regelmäßig mit Einrichtungen der dänischen Minderheit und Mehrheit zusammen gearbeitet (Centralbibliotek, Aktivitetshuset, Flensborghus, SSF, Museum Sønderjylland). Aktuell läuft ein Forschungsprojekt zum kolonialen Erbe Flensburgs und der Region in Kooperation mit der Centralbibliotek und dem Museum Sønderjylland.

Auf dem **Museumsberg** sind alle Beschriftungen zweisprachig: Das gilt auch für die Saaltexte der Sonderausstellungen. Weiterhin werden regelmäßig öffentliche Führungen in dänischer Sprache angeboten. Gruppenführungen in dänischer Sprache zu unterschiedlichen Themen können jederzeit gebucht werden.

Die **Finanzabteilung** des Rathauses hält steuerliche Informationen zur Rechnungserstellung („Innere Gemeinschaftlicher Erwerb“) neben Englisch auch in Dänisch vor. Außerdem wurde für die Beherbergungsabgabe ein Erklärungsbogen in die dänische und englische Sprache übersetzt.

8.3 VORLAGE VON DÄNISCHEN SCHRIFTSTÜCKEN IN DER VERWALTUNG

Aufgrund einer Änderung des Landesverwaltungsgesetzes (§ 82 b - neu) ist die Vorlage von dänischen Schriftstücken bzw. die mündliche Korrespondenz auf Dänisch seit Frühsommer 2016 in allen Bereichen der Flensburger Stadtverwaltung offiziell möglich. Durch dieses Gesetz wird somit das bisher praktizierte Verfahren hinsichtlich der individuellen Handhabung von dänischen Dokumenten in der Stadt Flensburg abgelöst und für alle Bereiche der Stadtverwaltung grundsätzlich festgelegt.

Nichtsdestotrotz soll im Folgenden die bisherige Handhabung von dänischen Schriftstücken in den verschiedenen Bereichen der Stadt Flensburg, die noch vor der Gesetzesänderung praktiziert wurde, beschrieben werden:

Dänische Schriftstücke können in der Regel in allen Bereichen des Rathauses vorgelegt werden.

Im **Fachbereich Einwohnerservice und Willkommenskultur** sind dänischsprachige MitarbeiterInnen in der Lage, Dokumente (z.B. einfache Gerichtsurteile, amtliche Bescheide oder Formulare) ins Deutsche zu übersetzen. Im Einzelfall müssen Überset-

zungen jedoch verlangt werden, wenn es auf den exakten Wortlaut in Dokumenten ankommt, der Inhalt komplex und anspruchsvoll ist oder Dokumente unbekannt sind. Einfache dänische Urkunden (z.B. Bescheinigung Namensführung, Trennungs- oder Scheidungsurkunde, Geburts- und Heiratsurkunde, Anmeldebescheinigung) werden ohne Übersetzung entgegengenommen. Sie sind weitestgehend in Form und Inhalt bekannt und werden ohne Übersetzung und weitere Förmlichkeiten akzeptiert.

Außerdem verfügt der Fachbereich z.T. über detaillierte Kenntnisse über wichtige Verwaltungsverfahren (z.B. Namensänderung, Eheschließungen, Sorgerecht, Geburtenregistrierung) in Dänemark und tauscht sich regelmäßig/einzelfallbezogen mit der Deutschen Botschaft in Kopenhagen aus.

Dänische Sprachkenntnisse von MitarbeiterInnen sind z.B. im Bereich des Bürgerbüros durch Hinweisschilder kenntlich gemacht. Des Weiteren wird an den Kundenschaltern des Bürgerbüros im Rahmen der Anmeldung dänischsprachiger EinwohnerInnen die Broschüre „Velkommen til Flensborg“ ausgegeben. Diese Broschüre informiert in dänischer Sprache über vielfältige Angebote dänischer Vereine, Schulen, Veranstaltungen etc. im Stadtgebiet.

Im Fachbereich **Sicherheit und Recht** stellt die Ordnungsverwaltung Informationen zur Antragstellung ausländischer Jagdscheine über den Zuständigkeitsfinder (Zu-FISH) zur Verfügung. Auf der neuen Internetseite wird dieser Text auch auf einer dänischen Seite eingestellt werden.

In Zusammenhang mit der Ausstellung ausländischer Jagdscheine werden dänische Jagdscheine ohne Übersetzung anerkannt. Außerdem wird für den Bereich der Ausstellung von Jagdscheinen eine zweisprachige Beschilderung zur Verfügung gestellt. Es werden jedoch Urkunden und Protokolle (z.B. im Stiftungswesen) nur in Verbindung mit einer Übersetzung akzeptiert, da ansonsten Zweifel an der Verbindlichkeit besteht.

Im **Fachbereich Entwicklung und Innovation** werden dänische Ausweise und Vollmachten akzeptiert. Auch Qualifikationsnachweise von IngenieurInnen oder ArchitektInnen werden in dänischer Sprache anerkannt.

Das Kulturbüro der Stadt arbeitet schon lange gut und intensiv mit Einrichtungen der dänischen Minderheit zusammen. Die MitarbeiterInnen des Kulturbüros sprechen Dänisch. Anträge auf Förderung, Berichte oder Verwendungsnachweise können daher

in dänischer Sprache eingereicht werden, was auch regelmäßig geschieht. Veröffentlichungen, an denen das Kulturbüro beteiligt ist, werden teilweise auch auf Dänisch zur Verfügung gestellt. Beispiele hierfür sind die Programmhefte von der „Flensburger Hofkultur“ und „folkBaltica“.

Der **Fachbereich Soziales und Gesundheit** teilt mit, dass einige Bereiche der Gesundheitsdienste und der Abt. Soziale Sicherung sowie der Sozialpädagogischen Dienste grundsätzlich Schriftstücke (beispielsweise Zeugnisse und Bewerbungen) auf Dänisch entgegennehmen. Meistens müssen aber – einzelfallabhängig – Übersetzungen eingefordert werden. In anderen Bereichen wie z.B. im Kinder- u. Jugendbüro oder im Kinder- und Jugendschutzzentrum ist es momentan noch nicht möglich, Dokumente auf Dänisch vorzulegen.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass viele Bereiche der Stadt Flensburg bisher auf freiwilliger Basis eine sehr gute Grundlage dafür geschaffen haben, die Vorlage von dänischen Schriftstücken in der Verwaltung zu ermöglichen. Insbesondere durch mehrsprachiges Personal im Bürgerservice wurde auf die Bedürfnisse dänischsprachiger KundInnen gezielt eingegangen.

Mit der bereits genannten Gesetzesänderung des Landesverwaltungsgesetzes ist die Vorlage von dänischen Schriftstücken in der Verwaltung nun gesetzlich geregelt. Das Gesetz, welches zur Umsetzung des Verfassungsauftrages zur Stärkung der autochthonen (lat. alteingesessen, einheimisch) Minderheiten ³² – neben der friesischen auch der dänischen Minderheit – dient, schafft in Flensburg die Möglichkeit, dass jeder an die Flensburger Stadtverwaltung mit allen Anliegen auf Dänisch herantreten kann. Dies bedeutet, dass Anträge, Anfragen, Widersprüche oder der allgemeine Schriftverkehr jeglicher Art in Zukunft – neben der Amtssprache Deutsch – auch auf Dänisch getätigt werden können, ohne dass selbst eine Übersetzung geliefert werden muss.

Um diesen erfreulichen Fortschritt in der Minderheitenpolitik zu unterstützen, hat die Stadt Flensburg im Februar 2016 eine positive Stellungnahme zu dem einschlägigen Gesetzesentwurf abgegeben und die Verabschiedung des Gesetzes ausdrücklich befürwortet.

³² GVOBl SH 2016. Gesetz zur Umsetzung des Verfassungsauftrages zur Stärkung der nationalen Minderheiten und Volksgruppen. S. 534 ff. (2016)

9 SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die dänische Minderheit ist für die Stadt Flensburg von mit-prägender Bedeutung. Die dänische Sprache und Kultur sind in der Stadt allgegenwärtig und rufen Einheimischen und Besuchern auf diese Weise ins Gedächtnis, wie wichtig ein rücksichtsvolles Miteinander von Mehr- und Minderheit ist. In Flensburg ist eine Qualität des Zusammenlebens entstanden, die für ganz Europa richtungsweisend in der Minderheitenpolitik sein kann.

Für Flensburg ist die dänische Minderheit mit ihren vielfältigen Einrichtungen und kulturellen Angeboten ein Standortfaktor, der viel dazu beiträgt, die Attraktivität der Stadt zu erhöhen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Politik in Flensburg sich ihrer Verantwortung in Bezug auf die dänische Minderheit sehr bewusst ist.

Diese Aussage des 1. Minderheitenberichtes hat weiterhin Gültigkeit und wurde durch die Förderung der Stadt Flensburg in den vergangenen 5 Jahren weiter verfestigt.

ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN FÖRDERUNG DER STADT FLENSBURG FÜR DIE DÄNISCHE MINDERHEIT

	2011	2012	2013	2014	2015
Gesundheits- und Sozialwesen					
Seniorencubs	1.273,00 €	770,00 €	- €	- €	- €
Ambulanter Pflegedienst	4.800,00 €	5.950,00 €	5.400,00 €	4.850,00 €	5.350,00 €
Schulärztliche Leistungen	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	45.000,00 €
Bildung					
Schulbetrieb	1.344.558,00 €	1.242.150,00 €	1.720.613,00 €	1.761.321,00 €	1.416.113,00 €
Schulbaumaßnahmen	51.100,00 €	41.900,00 €	41.900,00 €	41.900,00 €	41.900,00 €
Monatskarten für Förderschüler	4.112,00 €	4.560,00 €	3.848,00 €	2.925,00 €	2.651,00 €
Nachmittagsbetreuung Oksevejensskole	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	1.750,00 €
KITAS des Dansk Skoleforening	1.339.072,00 €	1.583.193,00 €	1.430.488,00 €	1.760.684,00 €	2.241.948,00 €
KITAS der SdU	1.097.657,00 €	1.115.619,00 €	1.251.850,00 €	1.484.290,00 €	1.718.006,00 €
Ermäßigung Elternbeiträge	678.666,00 €	238.863,00 €	684.467,00 €	684.108,00 €	686.996,00 €
Sport, Jugend & Freizeit					
Offene Kinder- und Jugendarbeit	331.300 €	336.600 €	346.600 €	356.300 €	365.300 €
Jugendfreizeitmaßnahmen					6.248,00 €
Dänische Sportvereine	34.365,00 €	27.552,00 €	37.637,00 €	44.310,00 €	41.344,00 €
Zuschüsse über den Sportverband	25.835,00 €	19.087,00 €	19.063,00 €	17.090,00 €	17.460,00 €
Kultur					
Erwachsenenbildung	36.900 €	36.900 €	36.900 €	36.900 €	36.900 €
Dansk Centralbibliotek	127.200 €	130.085 €	132.100 €	133.500 €	134.600 €
Aktivitetshuset	6.600 €	6.600 €	6.600 €	6.600 €	6.600 €
Nordisk Informationskontor	4.000 €	4.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €
Theater- u. Konzertwesen	90.300 €	90.300 €	90.300 €	90.300 €	90.300 €
Det lille teater	13.800 €	13.800 €	13.800 €	13.800 €	13.800 €
SUMME	5.250.038,00 €	4.956.429,00 €	5.886.066,00 €	6.503.378,00 €	6.878.266,00 €

STELLUNGNAHME DER DÄNISCHEN MINDERHEIT



7. Februar 2017
Der Generalsekretär

Stellungnahme des Sydslesvigsk Forening zum Bericht 2016 zur Lage der dänischen Minderheit in Flensburg

Einleitend bedankt Sydslesvigsk Forening (SSF) sich dafür, dass die dänische Minderheit Gelegenheit hat, zum Minderheitenbericht 2016 der Stadt Flensburg eine Stellungnahme abgeben zu können.

Die dänische Minderheit möchte gerne betonen, dass die Stadt Flensburg in Minderheitenfragen ein Vorbild für ganz Südschleswig ist. Insbesondere die Zuschüsse für die dänischen Organisationen haben sich positiv entwickelt.

In diesem Zusammenhang ist auch die große Bereitschaft der Stadt bei der Mitfinanzierung zur Etablierung des Hauses der Minderheiten hervorzuheben. Hier ist es SSF gelungen, sowohl die Bundesregierung als auch die Landesregierung als mitfinanzierende Partner einzubinden. Mit einer zurzeit noch nicht sichergestellten dänischen Beteiligung wäre es möglich, das deutsch-dänische Profil der Stadt Flensburg in ihrer Bedeutung als europäisches Kompetenzzentrum für Minderheitenfragen zu stärken.

Hinsichtlich der Sprachpolitik der Stadt wären höhere Prioritäten wünschenswert. Wir erkennen das Positive der zweisprachigen Ortsbeschilderung an. Bereits in unserer letzten Stellungnahme haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass die öffentliche Beschilderung im Stadtbild generell deutsch und dänisch sein sollte. Darüber hinaus besteht ein Bedarf an besser beschilderten Hinweisen zu den Haupteinrichtungen der Minderheit an den Zufahrtstraßen der Stadt, z.B. zum Flensborghus, zur Dansk Centralbibliothek usw. Von dieser Warte aus betrachtet, also dass Flensburg sich strategisch gern als Hauptstadt des Grenzlandes sähe - de facto als eine deutsch-dänische Stadt - wäre es sinnvoll, das deutsch-dänische und doppelkulturelle Profil der Stadt zu stärken und sichtbar zu machen. Dazu trägt nicht zuletzt die zwischenzeitlich erfolgte Erweiterung der offiziellen Homepage der Stadt mit vielen Informationen in dänischer Sprache bei. Das nehmen wir positiv zur Kenntnis.

Im Bereich der dänischen Sprachkenntnisse der öffentlichen Angestellten erkennen wir die Bemühungen der Stadt für eine Sprachpolitik an. Doch ist die Tatsache, dass zurzeit nur rund 96 von insgesamt 1.357 Mitarbeiter/innen der dänischen Sprache mächtig sind, eine Bilanz, die aus unserer Sicht nicht akzeptabel sein kann. Wir wünschen uns, dass Dänischkenntnisse weiterhin als wesentliches personalpolitisches Element bei der Rekrutierung und Beförderung von Mitarbeitern angesehen werden. Trotz dieser traurigen Bilanz ist es sehr erfreulich, dass die Stadt zur Umsetzung des novellierten Landesverwaltungsgesetzes (§ 82 b) eine positive Einstellung hat.


Jens A. Christiansen

Bildnachweise

- Titel Stadt Flensburg | Eiko Wenzel
- S. 10 Stadt Flensburg | Eiko Wenzel
- S. 11 Stadt Flensburg | Thomas Frahm
- S. 13 Dansk Skoleforening
- S. 14 Stadt Flensburg | Eiko Wenzel
- S. 15 Stadt Flensburg | Eiko Wenzel
- S. 16 Sydslesvigs Danske Ungdomsforeninger
- S. 19 Stadt Flensburg | Thomas Frahm, Eiko Wenzel
- S. 20 Stadt Flensburg | Eiko Wenzel
- S. 22 Stadt Flensburg | Eiko Wenzel



**HABEN SIE FRAGEN, ANREGUNGEN ODER KRITIK?
IST DER TEXT FÜR SIE VERSTÄNDLICH?**

ANSPRECHPARTNERIN

FB Entwicklung und Innovation
Strategische Projekte, Verkehr und Umwelt
Fatma Aygül
Tel.: 0461/85 - 16 86
Ayguel.Fatma@stadt.flensburg.de

STAND

09.02.2017